

Neue Ideen für das alte Gutshaus

Immobilien Der bisherige Schweizer Besitzer verkauft sein baufälliges Gebäude an eine neugegründete gGmbH. Diese hat viel vor.

Altfriedland. Besitzer des denkmalgeschützten Røbelschen Hauses waren einst Generalmajor von Lestwitz und die Familie von Oppen. Nach 1945 war das Gutshaus Flüchtlingsunterkunft. Bis 1995 wurde es als Sitz der Gemeindeverwaltung genutzt. Danach fiel das Gebäude in einen Dornröschenschlaf. Nun hat es einen neuen Besitzer.

Bauzäune sicherten das Objekt

Der Zustand des Gebäudes mit dem Røbelschen Haus war in der Gemeindevertretung von Neuhardenberg mehrfach Thema. Zuletzt war ein Teil des Daches eingestürzt. Um Unfälle zu verhindern, rückte sogar das Bauordnungsamt an und ließ Dachbereich und Schornstein abnehmen, umgab das Gebäude zum Schutz vor herabstürzenden Teilen mit einem Bauzaun – und dies genau neben der Klosterkirche. Kein schöner Anblick monierten viele Altfriedländer, auch hinsichtlich der touristischen Außenwirkung des Dorfes.

Doch nun kommt Bewegung ins alte Gemäuer, denn Besitzer Gilbert Herren aus der Schweiz, der das Objekt einst zu einer Pen-

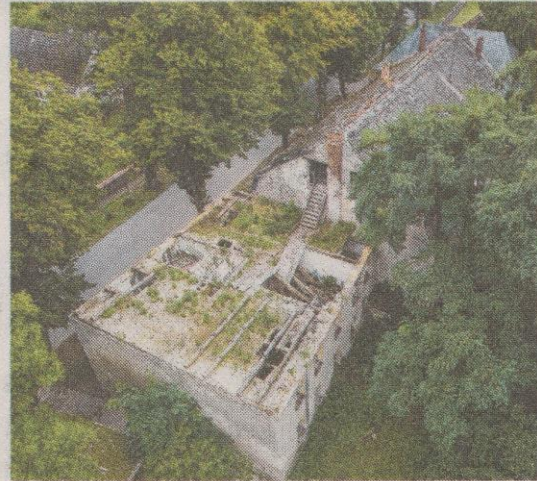
ein gleichnamiger Verein gegründet. Der setzt sich dafür ein, dass das Gutshaus neben Klosterkirche, Klosterruine und Pfarrhaus als historisch gewachsenes kulturelles Ensemble erhalten bleibt und ein zentraler Ort für Innovationen und Austausch wird. „Auch Frau von Friedland war eine visionäre Landwirtin und Förderin von Kultur und Wissenschaften, die sich für das Gemeinwohl und den Aufschwung der Region eingesetzt hat“, betonte Christian von Oppen in einer Pressemitteilung zum Kauf des Objekts.

Das Gutshaus soll energieeffizient und denkmalgerecht saniert werden. Derzeit wird das Nutzungskonzept geplant. Menschen der Region sollen sich beteiligen. Ideen und Vorschläge sind willkommen. Der Verein lädt am 10. Oktober, 12 bis 15 Uhr, zu einem Tag der offenen Tür – stellt sich und seine Ideen am Gutshaus vor. Um Anmeldung wird gebeten. Vision ist es, das seit über 30 Jahren leerstehende und dem Verfall preisgegebene alte Gemäuer mit neuem Leben zu füllen. „Wir wollen Raum für zwischenmenschliche Begegnungen schaf-

sion für Radler umbauen wollte, trennt sich von der Immobilie. Seit Ende 2020 gab es bereits Gespräche zum Verkauf des Gutshauses zwischen ihm, Mitgliedern der Familie von Oppen als einstige Hausherren sowie Ortsvorsteher Dieter Arndt. Man kam überein. Allerdings war im Kaufvertrag von Gilbert Herren 2011 verankert worden, dass die Veräußerung des Gebäudes vor Ende 2021 einer Zustimmung der Gemeinde bedarf. Christian von Oppen erlebte in der Neuhardenberger Gemeinderats-Sitzung dazu ein einstimmiges Votum. Er kündigte an, sein Verein wolle die Zeit bis Jahresende schon für erste Sicherungsarbeiten am Gebäude nutzen. Genannt wird das Gebäude künftig „Gutshaus der Zukunft“. Die Nachfahren der einst dort lebenden Frau von Friedland haben am 25. September das Gebäude gekauft und es der „Gutshaus der Zukunft Alfriedland gGmbH“ zugeführt. Dafür wurde

fen und das Gutshaus als Innovations- und Kreativitätsstandort entwickeln“, so von Oppen als Geschäftsführer und Mitgründer der gGmbH. „Wir unterstützen dieses für Altfriedland wichtige Projekt und wünschen viel Erfolg bei der Umsetzung“, betonte Ortsvorsteher Dieter Arndt. co

Anmeldung: info@gutshaus-der-zukunft.de



Gutshaus: Der Teil ohne Dach ist das ältere sogenannte Röbelsche Haus. *Foto: Heike Dahl*